

Freitag, 14. Oktober 2011



Olaf Lies: „Röttgen zieht Sorgen der Niedersachsen ins Lächerliche - McAllister schweigt“ *Asse- Entschädigungsfonds und offene Endlagersuche gefordert*

Hannover. Zu den aktuellen Streitigkeiten zwischen dem CDU-Landesverband Braunschweig und Bundesumweltminister Norbert Röttgen erklärt der SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies:

„Der Bundesumweltminister zieht die Sorgen der niedersächsischen Bevölkerung mit seiner Politik ins Lächerliche. Das gilt nicht nur für die Menschen rund um das marode Atom-Endlager Asse, denen er Kompensation für die immensen Belastungen und Unsicherheiten verwehrt. Gleiches müssen die Menschen im Wendland ertragen, denen er das Endlager Gorleben wider besseres Wissen aufs Auge drückt.

Zu alledem schweigt ein CDU-Landesvorsitzender mal wieder oder ergeht sich in Nettigkeiten gegenüber Röttgen. Ministerpräsident McAllister wird die Gorleben-Geister, die seine CDU-Ahnen Albrecht und Wulff riefen, nicht mehr los. Er ist in politische Angststarre verfallen und kann die Interessen des Landes Niedersachsen und seiner Menschen nicht vertreten. McAllister hat keine Autorität, er lässt lieber den CDU-Landesvorsitzenden aus Braunschweig sprechen.

Es ist völlig klar: Wolfenbüttel und die anliegenden Gemeinden brauchen einen Asse-Entschädigungsfonds, Deutschland braucht eine offene Endlagersuche. Beides ist mit McAllister nicht zu erreichen.

Nach der nächsten Landtagswahl wird eine SPD-geführte Landesregierung mit Engagement und Tatkraft bei der Bundesregierung für die Verwirklichung dieser Notwendigkeiten eintreten und sie durchsetzen. Aus Baden-Württemberg liegen Vorschläge für ein transparentes Verfahren zur Endlagersuche auf dem Tisch. Diese Vorschläge werden wir aufnehmen und für eine echte, angemessene Beteiligung der Bevölkerung sorgen.“

